Stadt Brandenburg.
Denkmale an der Havel

# Tag des offenen Denkmals®

## 13. September 2026

**NetzWERKE:**
Denkmale & Infrastruktur

www.stadt-brandenburg.de/tdod

Bundesweit koordiniert durch die

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Stadt Brandenburg.
Denkmale an der Havel

*Die Eigentümerinnen und Eigentümer der geöffneten Denkmale heißen Sie herzlich willkommen.*
*Da es sich um sensible Objekte, teilweise um Baustellen handelt, seien Sie bitte vorsichtig.*
*Die Besichtigungen erfolgen auf Ihr eigenes Risiko.*


Impressum: Stadt Brandenburg an der Havel
Der Oberbürgermeister
Amt für Stadtentwicklung und Denkmalschutz
Sachgebiet Denkmalschutz
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel

Titelbild: Ehemaliges Elektrizitätswerk, Kranbahn in der Halle der Universitätsklinik für Zahnmedizin

Aufnahme: Katrin Witt, SG Denkmalschutz

Text/Gestaltung: Anja Castens, SG Denkmalschutz

Abbildungen: SG Denkmalschutz, Holger Farrak, Heimat- und Telegraphenverein Kirchmöser e.V., Holger Herschel, Martin Holtappelts LWL Industriemuseum, Märkplan GmbH, Matti M. Matthes, Foto Salge, Heike Schulze, Stadtmuseum Brandenburg an der Havel, C. Schlegelmilch Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Gordon Welters

# Historische Innenstadt – Dominsel

Dom St. Peter und Paul

## (1) Dom St. Peter und Paul Burghof

Domkirche, Grundsteinlegung 1165. Errichtung von Chor, Apsis und Querschiff, Einbau einer Krypta und Vollendung des Langhauses um 1200. Um 1230 Westwerk, Bunte Kapelle und Sakristei. Im 15. Jh. Erhöhung des Kirchenschiffes, Einwölbung und Chor. Umfassende Restaurierung in der Schinkelzeit. Fortlaufende Instandsetzungsmaßnahmen, 2013-2014 Restaurierung des Innenraums, zzt. Restaurierungsmaßnahmen an der Westfassade.

**Geöffnet:** 11.30-17 Uhr.

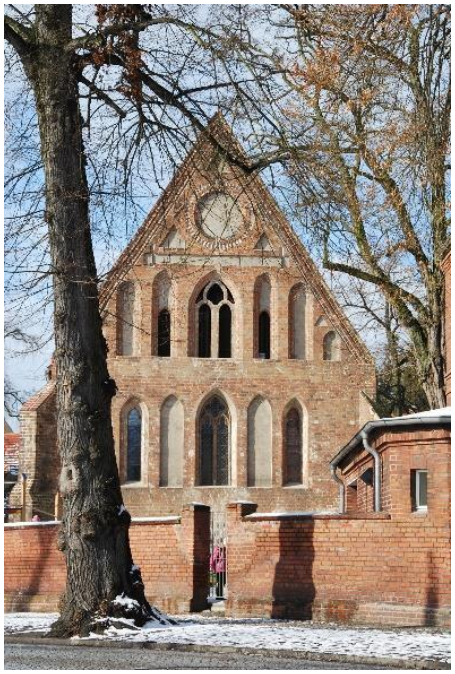
**Kanzelrede:** 10.30 Uhr zum Thema Technik und Ethik, Ingenieurwissenschaftliche Freiheit und Verantwortung, **Märchenzauber** in der Bunten Kapelle: 12, 13 und 14 Uhr, **Sonderführung:** Die Hochaltäre des Brandenburger Domes um 15 Uhr, (max. 25 Personen, Voranmeldung erbeten bis zum 9.9.2026 unter: info@dom-brandenburg.de), **Ausstellung** „Mythos Maria“ im Dommuseum, **Dommuseums- und Domrallye** (für Kinder ab 5 Jahren), **Kuchenbasar** der Evangelischen Grundschule: 14-17 Uhr.

Dommuseum

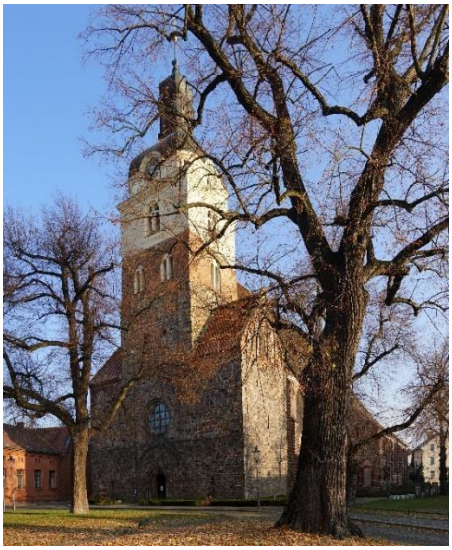
## (2) St. Petrikapelle St. Petri

Standort der 1136 nachgewiesenen Burgkapelle, seit 1320 Pfarrkirche der Dominsel, als einschiffige turmlose Saalkirche im 13. Jh. begonnen. Spitzbogige Fenster und Blenden gliedern die Fassaden, Turm und Westgiebel des 15. Jhs. wurden wg. Baufälligkeit 1849 abgetragen. Um 1520 Ausstattung mit einem böhmischen Zellengewölbe anstelle des ursprünglichen hölzernen Tonnengewölbes.

**Geöffnet:** 11.30-17 Uhr.


St. Petrikapelle

# Historische Innenstadt – Altstadt


St. Gotthardtkirche

## (3) Kirche St. Gotthardt
Gotthardtkirchplatz

Pfarrkirche, Gründungsbau um 1150, spätgotische Hallenkirche mit romanischem Westwerk und barocker Turmhaube, reiche und in seltener Geschlossenheit erhaltene Ausstattung aus frühprotestantischer Zeit, 2025 Restaurierung der Einhorntapisserie von ca. 1470/80, Taufkirche des Vicco von Bülow alias Loriot.

**Geöffnet:** 12-17 Uhr.

**Familiengottesdienst:** 10.30 Uhr mit Band Kreuz & Quer, **Turmbesteigung** und **Führungen** nach Bedarf, nachmittags **Kuchenbasar** der Kita St. Gotthardt.

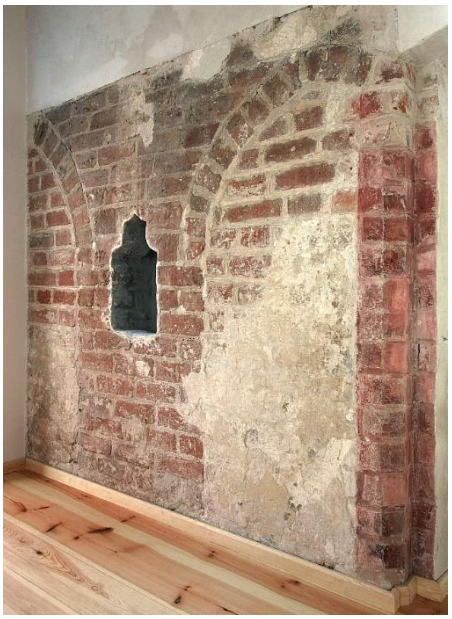
Ausschnitt aus dem Einhornteppich

Altstädtischer Markt

## (4) Altstädtisches Rathaus, Ordonnanzhaus
Altstädtischer Markt 10

Um 1468 anstelle eines Vorgängerbaus des 13. Jahrhunderts errichtetes Rathaus der Altstadt Brandenburg, nach Vereinigung von Alt- und Neustadt wiederholt umgenutzt und umgebaut, ab 1902 Wiederentdeckung der mittelalterlichen Strukturen, 1911/12 als städtisches Festhaus hergerichtet. Benachbart das sog. „Ordonnanzhaus“, ein bereits um 1300/10 als Backsteinbau errichtetes Bürgerhaus, um 1470/80 aufgestockt und luxuriös ausgebaut. Beide Bauwerke 2007 nach Leerstand und umfangreichen Sanierungsarbeiten als zentraler Verwaltungssitz der Stadtverwaltung wiedereröffnet.

**Führungen:** 10 Uhr und 11 Uhr, Besichtigung der mittelalterlich geprägten Räume im Ordonnanzhaus und des Rolandsaals.


Baubefunde im Ordonnanzhaus

### (5) Wohnhaus E. P. Lehmann
### Plauer Straße 6

Kernbau des 18. Jhs., 1901/02 von Bruno Möhring in Jugendstilformen umgebaut und individuell neugestaltet, Fassade und Innenausstattung u. a. Vestibül mit Holzvertäfelung, Treppenhaus mit Farbfenstern, Speisesaal mit Vertäfelung und Deckengestaltung, Durchfahrt zum Hof machen das Gebäude zu einem Hauptdenkmal des Jugendstils im Land Brandenburg.

**Führungen:** 10 Uhr, 11 und 12 Uhr, Besichtigung des Jugendstiltreppenhauses und des ehemaligen Speisesaals

Plauer Straße 6

### (6) Stadtmuseum im Frey-Haus
### Ritterstraße 96

1723 für Oberst J. D. v. Massow, Kommandeur des hier stationierten Regiments Friedrich Wilhelm I., errichtet. 1751 von König Friedrich II. zum Frey-Haus erklärt. Bis 1806 Wohnsitz der Regimentskommandeure, einziges vollständig erhaltenes barockes, bürgerliches Hofensemble der Stadt. 1912 Erwerb durch Spielzeugfabrikant Ernst Paul Lehmann, 1922 Übergabe an den Historischen Verein, 1923 Eröffnung der ersten Ausstellung zur Stadtgeschichte.

**Geöffnet:** 13-17 Uhr.

**Führungen:** 14 und 16 Uhr, Führungen durch die Sonderausstellungen, **Kinderprogramm**.

Stadtmuseum im Frey-Haus

Innenhof des Stadtmuseums

## Historische Innenstadt – Neustadt

### (7) Historischer Hafen Brandenburg
### Am Packhof

Ehemaliger Hafen der Wiemann-Werft mit historischen Schiffen: z.B. Lina Marie, Fischtransporter Baujahr 1901; Luise, Schraubenschleppdampfer Baujahr 1910; Schwimmdampfbagger RAWA 02 Baujahr 1903 (technisches Denkmal).

**Geöffnet:** 10-17 Uhr.

kurze **Ausfahrten** mit den historischen Schiffen (Lina Marie und Luise) nach Bedarf, **Kaffee und Kuchen**, Grillwurst.

Schwimmdampfbagger RAWA 02

St. Katharinen

Hochaltar

Heilige Dreifaltigkeit mit Orgelempore

Steintorturm

## (8) Kirche St. Katharinen
### Katharinenkirchplatz

Pfarrkirche ab 1217 nachweisbar, romanischer Vorgängerbau, heutiges Erscheinungsbild geht auf den Stettiner Baumeister Hinrich Brunsberg zurück, der die Kirche 1395-1401 errichten ließ, Hauptwerk der norddeutschen Backsteingotik. Dreischiffige Hallenkirche mit polygonalem Umgangschor und mittelalterlichen Wand- und Deckenmalereien. Spätgotischer Doppelflügelaltar von Gerard Weger 2023/24 restauriert, reiche Ausstattung mit Epitaphien des 16.-18. Jhs., vielfältige Orgelanlage „Tokatha“.

**Geöffnet:** Kirche 11.30-16.30 Uhr, Kirchturm 10-17 Uhr.

**Kirchenentdecker-Gottesdienst:** 10.30 Uhr, **Konzert:** 12 Uhr Mittagsmusik – Orgelkonzert (Tokatha), 10-16 Uhr **Kuchenbasar & kleiner Trödelmarkt**.

## (9) Kirche Heilige Dreifaltigkeit
### Neustädtische Heidestraße 24

1849/1851 als erster kath. Kirchenbau nach der Reformation errichtet, nach Zerstörung im II. Weltkrieg vereinfachender Wiederaufbau 1947-49 ohne Turmspitze, Neuausmalung 1961, weitere Modernisierung 1971, Sanierung und Neugestaltung des Kirchenraums 1996-2004, 2006 neu geschaffene Kirchenfenster des Glaskünstlers Graham Jones, erneute Innenraumsanierung mit Erweiterung der Empore 2023/2024.

**Geöffnet:** 12-18 Uhr.

**Führungen:** auf Anfrage, 17 Uhr **Orgelmusik** und Erläuterungen zum Orgelprojekt der Gemeinde.

## (10) Steintorturm
### Steinstraße

Erste Hälfte des 15. Jhs., Höhe 32,5 m, Durchmesser 11 m, größter Stadtturm der Befestigung der Brandenburger Neustadt. Teil des Stadtmuseums mit Ausstellung zur Schifffahrtsgeschichte.

**Geöffnet:** 13-17 Uhr.

**Turmaufstieg,** 15 Uhr **Führung** durch die Ausstellung.

# Äußere Stadtteile – Vorstädte

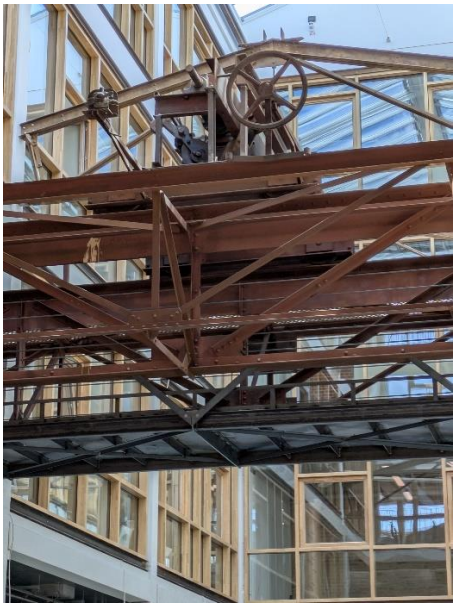
## (11) Ehemaliges Elektrizitätswerk Bauhofstraße 2G

Elektrizitätswerk 1901 von der Stadt errichtet, mehrere Erweiterungen und Umbauten; Baukörper von 1912 zeigt Hinwendung der zeitgenössischen Industriearchitektur zu sachlichen und gleichzeitig repräsentativen Formen, ehem. Heizhaus mit Resten des Ursprungsbaus und gotischen Stilelementen; nach über 30jährigen Leerstand, Feuchteschäden und Vandalismus schlechter Erhaltungszustand, 2013/14 Dachsicherung, 2024-2026 Sanierung, Umnutzung und Aufstockung der ehemaligen Maschinenhalle als Universitätsklinik für Zahnmedizin der Medizinischen Hochschule Brandenburg.

**Geöffnet:** 10-16 Uhr.

**Architekturführungen:** 10.30, 12.15 und 14 Uhr, Teilnehmerzahl begrenzt auf jeweils 20 Personen (Treffpunkt Haupteingang).

Sanierung des ehem. Elektrizitätswerks



Ehem. Kranbahn

## (12) Wredow-Kunstschule und Jakobskapelle Wredowplatz 1

Ziegelbau mit Schaufassade zum Jakobsgraben, Stiftung des in Brandenburg geborenen Bildhauers August Wredow (1804-1891). Eingeweiht 1878, Lehrstätte zur Förderung des Brandenburger Handwerks und Kunstgewerbes mit Bibliothek und Kunstsammlung. 1990 wiedergegründet, Kunstschule.

Kapelle des 1898 abgerissenen Jakobshospitals. 1349 Ersterwähnung, Westturm des 15. Jhs., 1892 im Zuge einer Straßenverbreiterung 11 m nach Westen verschobene sog. „Verrückte Kapelle“. Im Jahr 2000 Übernahme durch die Stiftung Wredow'sche Zeichenschule, 2022 Abschluss der Restaurierung, Innenraum mit überraschenden Baubefunden.

**Geöffnet:** 11-16 Uhr.

Stündliche **Führungen** durch die Zeichenschule und Besichtigung der Jakobskapelle, Präsentation des **Schülerprojekt**s **Artwalks**-thematische Spaziergänge zu Kunstwerken im öffentlichen Raum.

Wredow’sche Zeichenschule und Jakobskapelle

Restaurierungsbedürftiges Grabmal Taubner

Lesung am Grabmal von Kirchfeldt

Kunsthalle Brennabor

St. Nikolai

## (13) Neustädtischer Friedhof
## Kirchhofstr. 38

1740 als Ersatz für die Kirchhöfe St. Katharinen und St. Pauli angelegt, 1880 Hauptwegenetz, Haupteingangstor von 1937, Friedhofskapelle von 1908 nach Entwurf von Walter Sackur, zahlreiche qualitätvolle denkmalgeschützte Grabmäler des 18.-20. Jhs., Grabdenkmal Leue zzt. in Restaurierung.

**Geöffnet:** 8-20 Uhr.

**Führung:** 10 Uhr, Was haben Vorstellungen von einer idealen Stadt und der Neustädtische Friedhof gemeinsam? 13 Uhr, „**An Gräbern gelesen**“: Sagen aus Brandenburg, (Treffpunkt jeweils an der Friedhofskapelle).

## (14) Brennaborwerke, Kunsthalle Brennabor
## Geschwister-Scholl-Straße 12

Weitläufiger Industriekomplex aus stattlichen roten Ziegelbauten. Zunächst 1871 Gründung einer Werkstatt für Korbkinderwagen durch die Gebr. Reichstein am Neustädtischen Markt, mit Betriebserweiterung erfolgte Standortverlagerung für Fahrrad-, Motorrad-, Auto- und Rüstungsproduktion. Kunsthalle im 1888 errichteten ältesten erhaltenen Gebäudeteil. Moderne und repräsentative Industriearchitektur aus verschiedenen Bauphasen, schrittweise Sanierung seit 2000 für verschiedene öffentliche und gewerbliche Nutzungen.

**Geöffnet:** 13-18 Uhr.

**Kunstausstellung** „Wechselwirkung“; 14-18 Uhr **Sonderausstellung** und **Vortrag** „Bernd Reuters- Wegbereiter der Automobilwerbung“ in Kooperation mit dem Industriemuseum und dem 1. Brennaborverein Brandenburg an der Havel.

## (15) Kirche St. Nikolai
## Puschkinpark

Spätromanische Pfeilerbasilika von 1170, Gedenkstätte für Opfer ungerechter Gewalt, Taufstein (Leihgabe) 12. Jh. aus Bügel am Rhein stammend.

**Geöffnet:** 14-18 Uhr.

**Führungen** auf Anfrage.

## (16) Krematorium
## Willi-Sänger-Straße 17

1920 Gründung des Vereins für Feuerbestattung, Krematorium 1925-26 nach Entwurf von Moritz Wolf errichtet. Innenausstattung des Bildhauers Albert Caasmann fast vollständig erhalten. 2006 privatisiert. 1928 Friedhof nach Entwurf des Gartendirektors Keiser als öffentliche parkartige Gartenanlage konzipiert.

**Geöffnet:** 11-15 Uhr.

**Führungen** nach Bedarf.

Krematorium

## (17) Asklepios Fachklinikum
## Anton-Saefkow-Allee 2

Ehemalige Landesklinik Brandenburg, 1911-15 mit 67 Gebäuden erbaut. Zugehörig Gärtnerei, Pflegerdorf und ein Gutshof mit umfangreichen Ländereien zur Selbstversorgung. Seit Anfang der 1990er-Jahre kontinuierliche Sanierung, 2006 privatisiert; Museum zur Psychiatriegeschichte mit Dauerausstellung „Die Landesanstalt Görden 1933 bis 1945 – Psychiatrie im Nationalsozialismus“ sowie Fundusausstellung mit Alltagsgegenständen aus der Geschichte der Klinik.

11 und 14 Uhr **historischer Spaziergang** über das Klinikgelände mit anschließender Führung durch die **Ausstellung** (Treffpunkt Klinikeingang, Zentrale Information).

ehem. Landesklinik

## (18) Gedenkstätte Zuchthaus Brandenburg-Görden | Anton-Saefkow-Allee 38

Zuchthaus erbaut 1928-35, genutzt seit 1933, nach 1937 drastische Überbelegung, ab 1940 Hinrichtungsstätte für politische Gefangene des NS-Regimes, Vollstreckung von über 2.000 Todesurteilen mittels Guillotine. Seit 1975 Gedenkstätte, 2015-2018 Umbau des ehemaligen Direktorenwohnhauses für die Dauerausstellung der Gedenkstätte, welche die Entwicklung des nationalsozialistischen Strafvollzugs vom Ende der Weimarer Republik bis zur Befreiung des Zuchthauses beleuchtet.

**Geöffnet:** 10-17 Uhr.

**Führung:** 11-13 Uhr mit anschließender Besichtigungsmöglichkeit des ehem. Hinrichtungsraums in der JVA (Anmeldung bis zum 4.9.2026 zwingend erforderlich unter: anmeldung-brb@stiftung-bg.de oder 03381/7935-113 bzw. -112, Ausweiskontrolle in der JVA, das Mitführen von Mobiltelefonen ist untersagt).

Ehem. Direktorenvilla, heute Gedenkstätte

Blick in die Dauerausstellung

Schloss Plaue

Telegraphenstation auf dem Mühlenberg

Kirche Neuendorf

# Äußere Stadtteile – Plaue, Kirchmöser, Neuendorf, Saaringen

## (19) Schloss Plaue
### Schlossstraße 27a

Erbaut 1711-15, Ensemble gelegen in einem Schlosspark am Plauer See. Die barocke dreiflügelige Schlossanlage ist weitgehend unsaniert, doch tlw. gastronomisch und kulturell genutzt. 2010 Sanierung von Gästehaus und Schloss-Schänke.

**Geöffnet:** Park und Außenbereiche ganztägig.

**Schlossführung:** 12 Uhr (max. 40 Teilnehmer, Anmeldung erforderlich unter: erner@realace.de).

## (20) Torhaus der ehem. Königlichen Pulverfabrik | Unter den Platanen 1

Nordöstliches Torhaus errichtet 1915, das Torhäuschen bildete mit seinem Pendant den symmetrisch angelegten Nordeingang des Werkes. Der Zugang war damals durch Metalltore gesichert. Heute befindet sich hier der Sitz des Heimat- und Telegraphenvereins Kirchmöser e.V.

**Geöffnet:** 10-16 Uhr.

Besichtigung des **Ortsmodells Kirchmöser, Ausstellung** zur Telegraphie, Informationen zum **Industrielehrpfad**, **Imbissangebot**, eigenständige Besichtigung der **Telegraphenstation** auf dem Mühlenberg, **Kindertelegraph**

## (21) Kirche Neuendorf
### Am Anger

Errichtet 1751-52 anstelle eines 1588 geweihten Vorgängerbaus. Rechteckiger Putzbau mit quadratischem Fachwerkdachturm. Wetterfahne von 1751. 1937 umfassende Erneuerung von Kirche und Turm, Kircheninneres 1953 und 1994 renoviert. Kleine Landkirche aus friderizianischer Zeit mit Details aus der Bauzeit. Flügelaltar 1588, 1663 und 2006 restauriert. Kanzelaltar von 1751.

**Geöffnet:** 14-16 Uhr.

## (22) Dorfkirche Saaringen
### Saaringer Dorfstraße 5

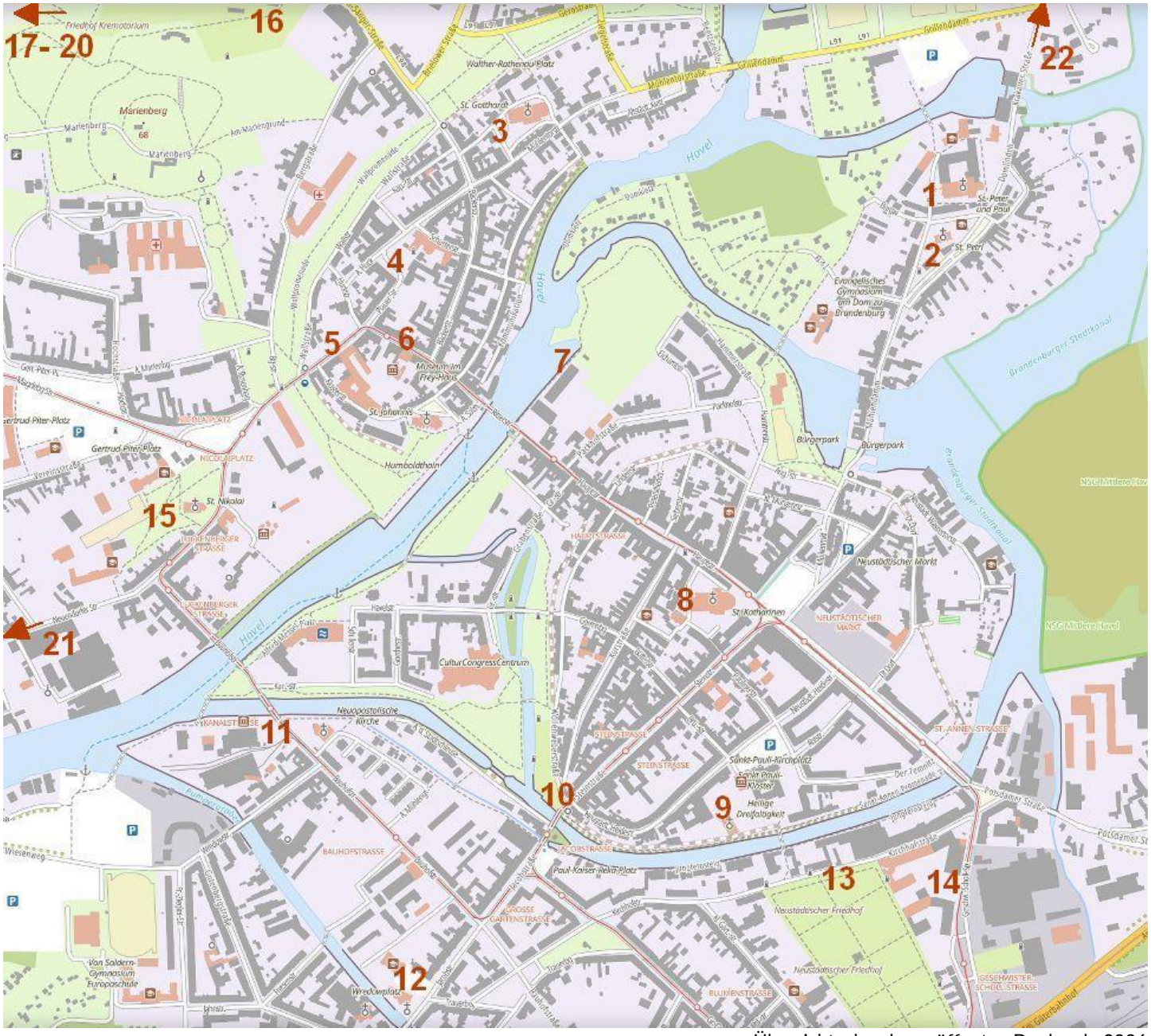
Errichtet 1796, Instandsetzung seit 1997. Schlichte barocke Dorfkirche, über dem Westgiebel quadratischer Turm mit Zeltdach, massiver Westwand und Fachwerkseitenwänden, erhaltene Ausstattung teilweise mittelalterlich.

**Geöffnet:** 12-17 Uhr.

**Turmbesteigung:** 12-16 Uhr, **Konzert**: 16 Uhr,

**Kuchen und Getränke** auf der „Ablage“ an der Havel: 14-17 Uhr**.**

Dorfkirche Saaringen




Übersichtsplan der geöffneten Denkmale 2026

## Für deine/Ihre Notizen: